

Mitteilungen der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen

Offizielles Organ der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen – Körperschaft des öffentlichen Rechts

Bremen gewinnt Sonderpreis beim Städtebaupreis 2025

Bei dem wichtigsten bundesweiten Wettbewerb für zukunftsweisende Planungs- und Stadtbaukultur hat das Bremer Projekt Kellogg Pier den Sonderpreis für „Umbaukultur in der zirkulären Stadt“ verliehen bekommen.

Alle zwei Jahre verleiht die Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) den Deutschen Städtebaupreis (DSP), maßgeblich unterstützt von der Wüstenrot Stiftung. Er zeichnet nachhaltige, innovative Beiträge zur Stadtbaukultur aus, die aktuelle Lebensformen, den öffentlichen Raum und Ressourceneffizienz verbessern. Dieser Preis ist eine Bühne für visionäre Projekte, die die Zukunft unserer Städte und Gemeinden gestalten. In zwei Kategorien werden die Preise vergeben: Der Städtebaupreis würdigt innovative, nachhaltige Beiträge zur Stadtbaukultur, die aktuellen Lebensformen gerecht werden, den öffentlichen Raum neu denken und Ressourcen effizient nutzen. Der Sonderpreis hebt dringend erforderliche Herausforderungen in der Stadtplanung hervor – ein Aufruf zum Handeln. Mit einer Dotierung von 25.000 Euro für die Preise sowie bis zu fünf Auszeichnungen und Belobigungen fördert der DSP zukunftsweisende Projekte und setzt wichtige Entwicklungen im Städtebau in den Fokus.

Für den Städtebaupreis 2025 bewarben sich 61 Projekte, mit einem Spektrum von minimalinvasiven Infrastrukturprojekten im ländlichen Raum bis zu großen urbanen Transformationen. Die interdisziplinär besetzte Jury aus Expert:innen für Stadtplanung, Architektur, Freiraumgestaltung, Denkmalpflege und Wirtschaft musste aus einer Vielzahl anspruchsvoller Bewerbungen die besten auswählen.

Im Sonderpreis zum Thema „Umbaukultur in der zirkulären Stadt“ wurden Beispiele gesucht, wie bestehende Strukturen durch kreative Ansätze neu belebt werden können, um die Lebensqualität zu steigern und multifunktionale Stadtteillösungen zu entwickeln. Ziel war es, innovative Strategien und Impulse aufzuzeigen, die leerstehende oder aufgegebene Nutzungen und Infrastrukturen kreativ nutzen. Trotz ihrer oft sperrigen Erscheinung bergen diese Elemente unentdecktes Potenzial für eine zirkuläre, nachhaltige Umbaukultur.



Das Interesse der Bremerinnen und Bremer am prämierten Kellogg Pier mit Kellogg's Silo Hotel und Reislager ist groß. Am Tag der Architektur 2025 kamen ca. 400 Besucher:innen.

Foto: Überseeinsel GmbH

„Der Kellogg Pier in Bremen zeigt, wie aus industrieller Architektur durch kreative Umnutzung, behutsamen Umbau und nachhaltige Energiekonzepte ein lebendiges Quartier mit neuer Identität entsteht – eine Verbindung von Vergangenheit und Zukunft. Alte Strukturen bleiben erhalten, während offene Zwischennutzungen, gemeinschaftliches Engagement und eine klare Vision die Transformation vorantreiben. Ein mutiges Zeichen für Bremen und eine nachhaltige, inspirierende Zukunft.“, so urteilt der Juryvorsitzende des DSP 2025, Tim von Winning.

Die Preisträger des Deutschen Städtebaupreises 2025 wurden, während der Preisverleihung am 25. Juli in der Akademie der Künste am Pariser Platz in Berlin verkündet. Alle prämierten Projekte des DSP 2025 werden mit kleinen Dokumentationsfilmen und Informationstafeln auf www.dasl.de präsentiert.

Text: Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung



Bilanz zum Ende des IQ-Projekts „Qualifizierung in der Arbeitswelt für Ingenieur*innen und Architekt*innen“

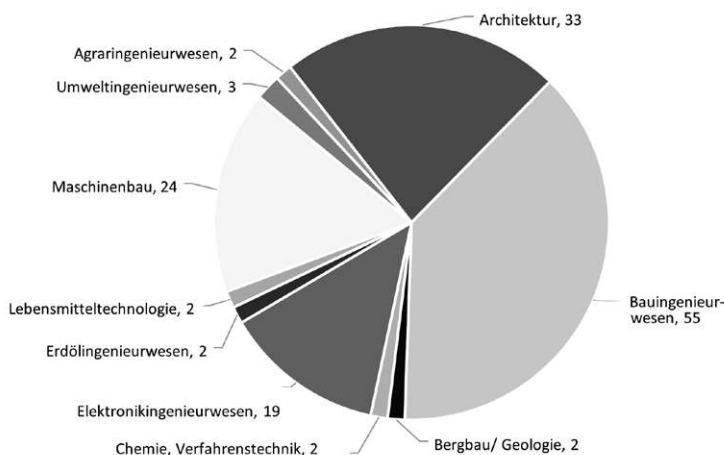
Nach drei Jahren Laufzeit des IQ-Projekts „Qualifizierung in der Arbeitswelt für Ingenieur*innen und Architekt*innen“ innerhalb des IQ Netzwerk Bremen ziehen die Architektenkammer Bremen und die Ingenieurkammer Bremen zum Projektende Bilanz. Von den 144 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren im November noch 39 im Projekt – sie nehmen teil am bis Dezember laufenden Brückenkurs oder sind in der Beratung. Ziel des berufs- oder sprachkursbegleitenden Kurses ist neben der Vermittlung von Fachsprache auch die Orientierung im eigenen Berufsfeld.

Fachlich unterstützt wurde das Projekt von Prof. Dr. Thomas Haug und R.A. Karolina Eickenjäger im Bereich Baurecht,

von Dipl.-Ing. Marcus Harynek im Bereich Projektmanagement und von Dipl.-Ing. Hauke Krebs, der Berufsfelder aufzeigte und über Anforderungen an Bewerbungen aus Perspektive der Unternehmen aufklärte. Die Teilnehmenden fanden im Laufe des Kurses für sich Antworten auf Fragen wie: Welche Tätigkeitsfelder im deutschen Arbeitsmarkt entsprechen meinen Berufs- und Studienerfahrungen, welche meinen Stärken und Interessen? Und ebenso wichtig: Wie kann ich meine Erfahrungen so darstellen, dass sie im Vorstellungsgespräch verstanden werden und überzeugen? Denn daran, die eigenen Fähigkeiten nicht gut vermitteln zu können, scheitern viele Gespräche – die Fachkräfte wirken weniger kompetent als sie sind.

Umso mehr freuen wir uns, dass von den 105 Personen, die das Projekt durchlaufen haben, 40 nun einen Arbeitsplatz entsprechend ihrer Ausbildung haben. Weitere 20 sind ebenfalls sozialversicherungspflichtig, aber noch inadäquat beschäftigt, viele in der Logistik, einige im Gesundheitssektor oder anderen Branchen. 12 der bereits berufstätigen Personen haben im Rahmen des Projektes ein Sprachcoaching am Arbeitsplatz in Anspruch genommen und damit mehr Sicherheit in Besprechungen, beim Protokollieren und in der allgemeinen Kommunikation gewonnen. 21 Fachkräfte konnten eine Weiterbildung aufnehmen, nachdem sie im Brückenkurs ihre beruflichen Schwerpunkte gefunden hatten. So qualifizieren sie sich intensiv in teilweise mehrmonatigen Vollzeitkursen in Themen wie Baurecht, VOB, AVA u. ä., als QM-Beauftragte, in Allplan, Revit, AutoCAD, SAP oder haben ein Masterstudium aufgenommen – je nach persönlichem Fokus. Die noch arbeitslos gemeldeten Fachkräfte nehmen teilweise an IQ-Workshops teil, verbessern ihre Sprachkenntnisse in Kursen oder im Selbststudium oder fragen eine individuelle Beratung an. Eine besondere Kompetenz unserer Projektteilnehmenden sehen wir in ihrem Wissen über die deutsche Arbeitswelt, Businessetikette und in ihrer interkulturellen Kompetenz.

Fachrichtungen der Projektteilnehmenden



Das Tortendiagramm zeigt die Fachrichtungen der am IQ-Projekt teilnehmenden Personen im Zeitraum 2023–2025.

Diagramm: Steffanie Schügl

Ausbildungsstaaten der Projektteilnehmenden (31 Staaten)

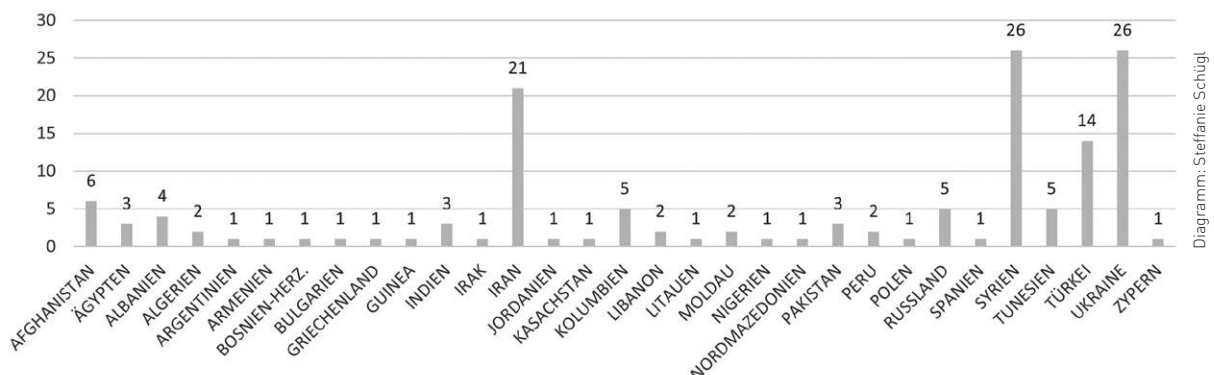


Diagramm: Steffanie Schügl



Das IQ-Kammerteam, bestehend aus Steffanie Schügl, Sarah Schoeneich und Katja Gazey, erlebt sehr motivierte Fachkräfte, die sich in Deutschland einbringen möchten. Viele sind bereit, zunächst ein Praktikum zu absolvieren. Eingliederungszuschüsse der Bundesagentur für Arbeit ermöglichen für einstellende Unternehmen eine 6 bis 12-monatige finanziell stark geförderte Berufstätigkeit. Die in ihrem Beruf arbeitenden Ingenieur*innen und Architekt*innen sind fast alle außerordentlich zufrieden mit ihrem Arbeitsplatz, was sich in großem Engagement niederschlägt. Das wünschen wir auch denjenigen, die noch nicht in ihrem Beruf angekommen sind!

Auch die Unternehmen, die mit ausländischen Fachkräften arbeiten, äußern sich den Kammern gegenüber überwiegend sehr positiv. Wir wünschen uns diese Offenheit von allen Unternehmen und stehen gerne für Fragen und Vernetzung mit Fachkräften zur Verfügung. Daher haben wir noch für weitere drei Jahre eine Fortführung des IQ-Projekts beantragt und sind zuversichtlich, unsere Arbeit weiterführen zu können. Wir danken allen Kammermitgliedern, die uns mit ihrem ehrenamtlichen Engagement unterstützen.

Text: Steffanie Schügl

Wettbewerbsergebnis zum Neubau eines Mobility Hub in Bremerhaven-Geestemünde

Mit der Entwicklung des Werftquartiers startete die Stadt Bremerhaven ihre größte Stadtentwicklungsmaßnahme seit Jahrzehnten. Bei der quartiersenergetischen Konzeption und der Planung der Mobilitätsstruktur stehen vom Beginn der Planung neue und nachhaltige Ver- und Entsorgungsstrukturen im Mittelpunkt. Das ausdrücklich autoarme Areal soll ein Leuchtturmprojekt der nachhaltigen Stadtentwicklung werden. Dafür werden an zentralen Orten im Gebiet acht Mobility Hubs vorgesehen.

Dieser Wettbewerb war Teil des Vergabeverfahrens für die zentralen Planungsleistungen für Konzeption und Umsetzung des Mobility Hubs auf der Külkeninsel, einem von sechs Entwicklungsbereichen des Werftquartiers. Interdisziplinäre Planungsteams waren aufgerufen, Entwürfe für eine flexibel und vielseitig nutzbare hochbauliche Stellplatzanlage zu erarbeiten, welche neben den erforderlichen Kapazitäten für verschiedene Formen des (elektro-) motorisierten Individualverkehrs auch größere Einzelhandelsflächen, sowie eine Verschränkung zur Nutzungstypologie Wohnen enthält.

Art des Verfahrens

Die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH lobte einen einstufigen, anonymen Wettbewerb zur stufenweisen Vergabe hochbaulicher und freiraumplanerischer Objektplanungsleistungen sowie der Tragwerksplanung und der Vergabe von Planungen für technische Gebäudeausrüstung (TGA) für eine mischgenutzte Gebäudestruktur mit Einzelhandelsflächen und mobilitätsbezogenen Stellflächen im Entwicklungsgebiet Werftquartier in Bremerhaven aus. Das Verfahren wurde nach den Regeln für Planungswettbewerbe (RPW 2013, gemäß Erlass vom 28.02.2013) durchgeführt, mit der Architektenkammer des Landes Bremen abgestimmt und richtet sich an Arbeitsgemeinschaften aus Architekturbüros (Hochbau) mit Landschaftsarchitekten und Tragwerksplanern.

Die Verfahrensbetreuung übernahm das Büro BPW-Stadtplanung aus Bremen.

Ergebnis

Das Preisgericht tagte am 4. Juli 2025. Den ersten Preis erhielten die Büros haascookzemmrich STUDIO 2050 mit Henning Larsen und Martin Stumpf, wh-p Ingenieure. Im Protokoll des Preisgerichts heißt es zu Städtebau und Architektur: „Die sorgfältige räumliche Verzahnung der Innen- und Außenräume ist sowohl funktional als auch gestalterisch hervorragend gelungen. Die Grundrisse im Erdgeschoss, im Wohnbereich und auf den Parkebenen sind funktional sinnvoll und erfüllen die qualitativen Erwartungen größtenteils sehr gut. Die Verwendung von Holz wird begrüßt, da sie eine natürliche Verbindung zur nördlich angrenzenden Grünlandschaft schafft.“



1. Preis, Perspektive Mobility Hub von haascookzemmrich STUDIO2050 Grafik: haascookzemmrich STUDIO2050/vizoom



3. Preis, Perspektive Mobility Hub von caspar.schmitzmorkramer Copyright: caspar./moka-studio

Den dritten Preis erhielten caspar.schmitzmorkramer mit TGP Landschaftsarchitektur und Florian Gauss, knippershelbig und Frank Fabian, RMN Ingenieure. Im Preisgerichtsprotokoll heißt es unter der Überschrift Städtebau und

Architektur: „Widererkennbarkeit und Identifikationskraft des Entwurfes werden als hoch angesehen. Die Grundrisorganisation sowie die Verkehrs- und Erschließungswege im Gebäude sind gut gelöst. Die Öffnung zum Park im Erdgeschoss wird begrüßt. Die entworfene Struktur der Parkgeschosse mit der außenliegenden Rampe bietet eine klare Organisation und Wegeführung.“

Eine Anerkennung bekamen asp Architekten und hola Landschaftsarchitektur mit Moritz Fischer, schlaich bergemann partner und Volkmar Bleicher, TRANSPLAN.

Ein zweiter Preis wurde nicht vergeben. Die Preissumme wurde angepasst.

Weitere Informationen finden Sie im Preisgerichtsprotokoll, es ist auf www.akhb.de/wettbewerbsarchiv veröffentlicht.

Text: Katja Gazey

49. Sitzung des Vertretergremiums der Ingenieurversorgung Mecklenburg-Vorpommern –

Positive Bilanz und erneute Leistungsverbesserungen beschlossen

Schwerin, 8. Oktober 2025 – Die Ingenieurversorgung Mecklenburg-Vorpommern (IV-MV) hat im Rahmen der 49. Sitzung ihres Vertretergremiums im PLAZA-Hotel Schwerin Bilanz über das Geschäftsjahr 2024 gezogen. Neben einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung konnten erneut Leistungsverbesserungen für die Mitglieder beschlossen werden.

Eröffnung und Teilnehmer

Der Vorsitzende des Vertretergremiums, Thomas Ackermann, eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder sowie als Gäste:

- Torsten Sasse (Präsident der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen),
- Jörg Herrmann (Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt),
- Tobias Henke (Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit),
- André Bödeker und Marleen Börner (Nordwest Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft),
- Mathias Hopp (beratender Rechtsanwalt Kanzlei KSME),
- Karsten Arndt (Steuerberater Kanzlei KSME).

Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit wurden das Protokoll der 48. Sitzung sowie die Tagesordnung für die aktuelle Sitzung einstimmig bestätigt.

Stabile Entwicklung und solide Kapitalanlage

Im Bericht über das Geschäftsjahr 2024 informierte Frank Wagner, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses, über die wirtschaftliche Entwicklung der Ingenieurversorgung. Die Kapitalanlagen der IV-MV sind breit aufgestellt – von Immobilien und Fondsbeteiligungen über Aktien bis hin zu festverzinslichen Wertpapieren. Ziel bleibt die nachhaltige Sicherung der Erträge zur Erfüllung der Versorgungsverpflichtungen.

Im Berichtsjahr konnte eine Nettorendite von 5,29 % erzielt werden, die erneut den Rechnungszins übertrifft. Die Ertragslage entwickelte sich aufgrund der positiven Kapitalmarktsituation weiterhin stabil.

Teilnehmerstruktur und Beitragsentwicklung

Zum 31. Dezember 2024 verzeichnete die Ingenieurversorgung 1.203 aktive Teilnehmer sowie 171 nichtaktive Mitglieder. Trotz eines leichten Rückgangs der Gesamtzahl – bedingt durch den demografischen Wandel – erhöhten sich die Beitragszahlungen um 4,8 % gegenüber dem Vorjahr. Gründe hierfür waren u. a. angepasste Beitragsbemessungsgrenzen, freiwillige Mehrzahlungen und Nachzahlungen aus früheren Einkommensprüfungen.

Die Leistungsaufwendungen für Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenrenten stiegen weiter an. Die Verwaltungskostenquote blieb mit 3,88 % auf moderatem Niveau.

Wirtschaftsprüfung bestätigt ordnungsgemäßen Abschluss

Der Wirtschaftsprüfer André Bödeker stellte den Prüfungsbericht zum Rechnungsabschluss 2024 vor und bescheinigte der Ingenieurversorgung eine ordnungsgemäße Buchführung. Er empfahl, die Rücklagenentwicklung weiterhin sorgfältig zu beobachten und zu stärken, um auf mögliche Markt- und versicherungstechnische Risiken vorbereitet zu sein.

Der Jahresabschluss wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Positive Jahresbilanz und Leistungsverbesserungen beschlossen

Auf Grundlage des positiven Jahresergebnisses erläuterte Gerry Wehrle die Dotierung der Rücklagen und der Überschussbeteiligung 2024. Nach Umsetzung der Rechnungszinsabsenkung im Jahr 2023 liegt der Rechnungszins nun im Durchschnitt anderer berufsständischer Versorgungswerke.

Das Vertretergremium beschloss mehrheitlich folgende Leistungsverbesserungen:

- Erhöhung der bis zum 31.12.2024 laufenden Renten ab dem 1. Januar 2026 um 3,0 %,
- Erhöhung der Anwartschaften für Beiträge der Jahre 2016 bis 2024 rückwirkend zum 1. Januar 2025 um 2,0 %.

Damit konnte die Ingenieurversorgung nach dem Vorjahr erneut Renten- und Anwartschaftsanhebungen realisieren. Der Rechnungsabschluss 2024 wurde einstimmig festgestellt, und der Verwaltungsausschuss erhielt Entlastung.

Wahl des Abschlussprüfers für 2025

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2025 wählte das Vertretergremium einstimmig die Nordwest Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Verabschiedung von Frau Birga Prelwitz

Zum Abschluss der Sitzung wurde Frau Birga Prelwitz, die in diesem Monat ihr 15-jähriges Dienstjubiläum feierte, in den Ruhestand verabschiedet. Thomas Ackermann, Frank Wagner und Regina Seitz überbrachten im Namen des Verwaltungsausschusses, des Vertretergremiums sowie aller Kolleginnen und Kollegen herzliche Glückwünsche und dankten Frau Prelwitz für ihre langjährige und engagierte Mitarbeit bei der Ingenieurversorgung Mecklenburg-Vorpommern.



Wirtschaftsprüfer André Bödeker bei der Vorstellung des Prüfungsberichts (Foto: Torsten Sasse)



Verabschiedung von Frau Birga Prelwitz in den Ruhestand – im Bild (v. l.) Thomas Ackermann, Frank Wagner, Birga Prelwitz und Regina Seitz. (Foto: Torsten Sasse)

Gerry Wehrle, Ingenieurversorgung Mecklenburg-Vorpommern

Schwerin, 1. November 2025



Einladung zum Parlamentarischen Abend

ACHTER PARLAMENTARISCHER ABEND DER ARCHITEKTENKAMMER BREMEN UND DER INGENIEURKAMMER BREMEN		 architektenkammer der freien hansestadt bremen	
EINLADUNG		 ingenieurkammer der freien hansestadt bremen	
NR. 08	BREMER WEG: UND NUN?	DO. 26. FEBRUAR 2026 KUNSTHALLE BREMEN/SÜDFOYER	
		BEGINN 19.00	ENDE 22.00

Am 26.02.2026 veranstalten die Architektenkammer Bremen und die Ingenieurkammer Bremen zum achten Mal den Parlamentarischen Abend in der Kunsthalle Bremen. Auf dem Podium: Dr. Andreas Bovenschulte, Präsident des Senats, Bürgermeister; Oliver Platz, Architekt, Präsident der Architektenkammer Bremen und Torsten Sasse, Beratender Ingenieur, Präsident der Ingenieurkammer Bremen.

Diskutiert werden die aktuellen Herausforderungen im Bauwesen – und vor allem mit dem Blick nach vorne: BREMER WEG – UND NUN?

Bitte melden Sie sich per E-Mail bis zum 19.02.2026 zum Parlamentarischen Abend an: pa@ikhb.de.

Seminartipps im Januar 2026

Donnerstag, 15.01.2026

9:30–17:00 Uhr

Erfolgreich verhandeln, Konflikte managen

Die Teilnehmenden lernen, Konflikte frühzeitig zu erkennen, Eskalationen zu vermeiden und ihre innere Stabilität zu wahren. Sie stärken ihre Kommunikations- und Führungskompetenz und gewinnen mehr Präsenz und Ausstrahlung in Verhandlungen.

Online-Seminar mit Ute Bries, Akademie für Business Stimme und Speaking, Bassum.

8 Fortbildungspunkte

Dienstag, 20.01.2026

17:00–18:30 Uhr

Digitaler Bauantrag – Knowhow zur Einführung im Land Bremen

In diesem Online-Seminar erhalten Sie anlässlich der verbindlichen Einführung des Digitalen Bauantrags am 01.01.2026 im Land Bremen Tipps und Knowhow zur technischen Umsetzung und zum Verfahren.

Online-Seminar mit Architekt Alexander Stoffelshaus (Friendly User); Architekt John Schmidt, Paulina Büsching, Jana Renke, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, Bremen.

2 Fortbildungspunkte

Montag, 26.01.2026 und Dienstag, 27.01.2026

Jeweils 09:30 Uhr–13:00 Uhr

Baudynamik

Das Online-Seminar bietet einen umfangreichen und fundierten Einblick in die Phänomenologie von Bauwerkserschwingungen. Sie lernen verschiedene dynamische Erregerquellen und deren Einfluss auf die Standsicherheit und die Gebrauchstauglichkeit von Bauwerken kennen.

Online-Seminar mit Prof. Dr.-Ing. Christine Döbert, Technische Hochschule Mittelhessen (THM) Fachbereich Bauwesen, Gießen.

8 Fortbildungspunkte

Donnerstag, 29.01.2026

09:30 Uhr–13:00 Uhr

KI und Datenschutz im Planungsbüro

Sie erhalten einen kompakten und praxisnahen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Einsatz von KI im Planungsbüro.

Online-Seminar mit Christian Tomaske, Beauftragter & Auditor für Datenschutz, Informationssicherheit und Qualitätsmanagement (TÜV-Rheinland zertifiziert).

4 Fortbildungspunkte

Das vollständige Fort- und Weiterbildungsprogramm der Architektenkammern und Ingenieurkammern in Bremen und Niedersachsen finden Sie auf www.fortbilder.de

Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen: Das DEUTSCHE INGENIEURBLATT – Regionalausgabe Bremen – Offizielles Kammerorgan und Amtsblatt der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen kann fortlaufend oder einzeln bezogen werden.

Mitglieder der Ingenieurkammer Bremen erhalten es im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenlos mit dem DEUTSCHEN INGENIEURBLATT.

Herausgeber: Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen
Geeren 41/43
28195 Bremen
Telefon: 0421/16 26 890
Fax: 0421/16 26 899

Regionalredaktion: Katja Gazey